

ließ er seinen Seneschall als Statthalter in Jerusalem und im Königreich zurück, kehrte nach Apulien heim und brachte das Verlorene wieder an sich. Nun richtete aber der als Statthalter für das Heilige Land eingesetzte Seneschall großes Unheil gegen die Christen an; er stürmte nämlich ihre Burgen und weil er selbst nicht regieren konnte, übergab er sie an die Sarazenen, und weil ihm die Streitigkeiten über den Kopf wuchsen, ging dieser Seneschall zugrunde, und das ganze Königreich Jerusalem geriet wieder unter die Herrschaft der Sarazenen.

0617

0615

0621

Als nun aber der Papst erkannte, daß sich die Lage des Heiligen Landes durch das höchst fragwürdige gute Einvernehmen des Kaisers mit dem Sultan nur verschlechtert hatte, berief er die Predigerbrüder und die Franziskaner und beauftragte sie mit der Kreuzespredigt im Abendland zur Hilfe für das Heilige Land.

0611

0626

Darauf stellte man ein beträchtliches Heer auf, trat im Jahr des Herrn 1230 die Seereise an und landete in Akko. Bei diesem Heer befanden sich aber auch viele ausgezeichnete Adlige. Als sie ein paar Tage lang in Akko ausgeruht hatten, überlegten sie sich, eine sarazenische Festung anzugreifen. Der Graf von Vorbricania zog, ohne daß ein Beschluß gefaßt war, mit seinem Anhang los, nahm einige Landstädtchen ein und brachte reiche Beute an Menschen und Tieren zurück. Als die anderen dies sahen, reizte es sie, etwas Ähnliches zu versuchen. Sie stellten also ihre Truppen auf, rückten frühmorgens aus der Stadt und marschierten durch das Philisterland im Sand den ganzen Tag und die Nacht lang und sahen am folgenden Tag, daß sie unmittelbar vor der Stadt Gaza angekommen waren, in der sich damals Scharen von Sarazenen befanden. Diese wußten im voraus über den Anmarsch der Unseren Bescheid und legten einen Hinterhalt. Als die Unseren sich sorglos näherten, brachen sie hervor und brachten unseren Landsleuten eine schwere Niederlage bei, so daß viele gefallen sind oder in Gefangenschaft gerieten und nur wenige nach Akko zurückkamen. Unterdessen traf Eduard, der Bruder des Königs von England, mit großem Gefolge in Akko ein, fand dort aber nur einen verstörten Heerhaufen vor, und weil er klar erkannte, daß er gegen die Sarazenen nichts ausrichten konnte, schloß er mit ihnen einen Landfrieden für die Dauer von acht Jahren.

0606

0666

0566

0716

0516

1116

0116

<II, 309>

Das Konzil von Lyon.

Im Jahr des Herrn 1243 wurde Innozenz IV. Papst. Er hielt in Lyon ein allgemeines Konzil ab, auf dem über die Zurückgewinnung des Heiligen Landes verhandelt wurde, er forderte deshalb den unbotmäßigen Kaiser auf, persönlich zu erscheinen. Dieser schickte einen Brief mit den üblichen Entschuldigungsgründen, bat um Nachsicht und versprach, daß er binnen eines Jahres im Bunde mit dem Sultan bewirken wolle, daß das Heilige Land wieder den Christen übergeben würde. Da er aber dieses Versprechen wie auch andere keineswegs einhielt, wurde er vom Papst endgültig mit dem Bann belegt, verdammt und als Kaiser abgesetzt; im Kirchenbann, aus dem er sich nicht mehr lösen konnte, ist er dann gestorben und zwar von Gram verzehrt um seines leiblichen Sohnes willen.

Ende

Anfang

Danach brach im Jahr 1244 nach dem Pontifikat von Innozenz IV. ein teuflischer Streit aus zwischen den Christen in Syrien, nämlich in der Stadt Akko zwischen Genuesen und Venetianern, weil jede dieser beiden Städte die Vorherrschaft anstrebte; und die Parteien wüteten derart gegeneinander, daß sie sich vor den Augen der Sarazenen mit ihren Schiffen Gefechte lieferten und damit das Meer so unsicher machten, daß bald keine Pilger mehr wagten, die heiligen Stätten zu besuchen; beide Parteien waren nämlich starke Land- und Seemächte und ein